

Frau Rechtsanwältin
Lilia Albrecht
c/o Anwaltskanzlei Reibold-Rolinger

Per E-Mail

Hallo Frau Albrecht,

in der Anlage übersende ich Ihnen zur Kenntnisnahme Kopie der Betrugsanzeige gegen Herrn Berndt vom 6.6.2016. Ich werde der Staatsanwaltschaft auch dieses Schreiben an Sie vom heutigen Tage noch als Nachtrag übersenden.

Hierzu ist noch folgendes zu sagen:

Bis vor einiger Zeit waren wir ja davon ausgegangen, dass es sich bei Herrn Berndt einfach nur um einen absoluten Stümper handelt, der es nicht fertiggebracht hat, in einem so langen Zeitraum eine Luftwärmepumpe einzubinden.

Aber nach meinen jüngsten Recherchen kristallisiert sich immer mehr heraus, dass es sich nicht nur um eine Stümperei, sondern vielmehr um Betrug handelt.

Ein deutlicher Beweis hierfür ist die **E-Mail vom 11.5.2015 von Herrn Berndt an Herrn Zeeh**, die ich Ihnen hier beifüge. Hier steht auf der ersten Seite unten: ...“Das im Vorfeld unserer Bestellung geführte Gespräch mit Herrn Meinhold wegen der geringen Deckenhöhe im Keller der Fam. Herkenrath und der damit verbundenen, evtl. unzureichenden Möglichkeit, die notwendige Heizfläche in den Behälter einzubringen, hat sich nach unserer Meinung bestätigt.
Ergebnis: Verdichterschaden...”

Damit sagt er ja selbst klar und deutlich, die erzeugte Wärme kann nicht in den Pufferspeicher eingebracht werden.

Ich würde sagen:

DUMM
Gelaufen!

Was den Verdichterschaden von März 2014 betrifft, so ist dies damals vor allem auch dadurch entstanden, weil die Firma Berndt obendrein noch ein falsches Dreiwegeventil eingebaut hatte, was ja erst im September 2014 durch Mitsubishi „ans Tageslicht“ kam, s. Prüfbericht Firma Mitsubishi vom 17.9.2014.

Auf unsere Rückfrage an Mitsubishi von Mai 2015 kam das ebenfalls hier beiliegende Antwortschreiben, in dem Mitsubishi schreibt, dass die hier **verbauten Teile NICHT den Vorgaben und Spezifikationen von Mitsubishi entsprechen.**

Herr Berndt schien ganz zu vergessen, was wir hier wollten, nämlich eine funktionierende Luftwärmepumpe und es ging uns nicht darum, eine Feld-Wald-Wiesen-Kombination mit Multifunktionsspeicher zu „testen“, der im Übrigen noch nicht einmal über ein CE-Zeichen verfügt oder eine Steuerung, die weder über ein Herstellerschild noch über ein CE-Zeichen verfügt, s. Schriftverkehr mit dem TÜV hier ebenfalls beiliegend.

Im Übrigen hat Herr Berndt anscheinend auch mit den Wärmepumpen von Mitsubishi keine große Erfahrung, da er dort zwar als Kunde registriert ist, aber wohl noch nicht viel bestellt hat, wie man mir seitens Mitsubishi telefonisch bestätigt hat.

Aber jetzt kommt der eigentliche KNÜLLER:

Wie Sie wissen, haben meinen Mann und vor allen Dingen ich uns intensiv mit dieser nicht funktionierenden Anlage beschäftigt.

Obwohl ich die E-Mail von Herrn Berndt an Herrn Zeeh vom 11.5.2015 gelesen habe, ist mir aufgrund meiner unermüdlichen Recherchen erst vor wenigen Wochen klargeworden, was der oben zitierte Satz bedeutet. Ich habe zwar gelesen, dass die notwendige Heizfläche nicht eingebracht werden kann, habe mir dabei aber seinerzeit nichts gedacht, weil ich ja Laie bin. **Woher soll man aus diesem Satz auch erkennen, dass die Wassermenge nicht ausreichend ist?**

Erst durch einige Anrufe seitens der Konkurrenz von Herrn Berndt und meinen daraufhin weiterhin erfolgten Recherchen bin ich darauf gekommen, dass der hier stehende Multifunktionsspeicher, den Herr Berndt uns wie „sauer Bier“ angeboten hatte, über einen erheblich zu geringen Wasserinhalt verfügt.

So geht die renommierte Firma Viessmann beispielsweise von 60 ltr. Wasserinhalt pro kW Wärmepumpe aus. Das würde bedeuten, dass dieser Pufferspeicher hier also mindestens über 1.400 ltr. Inhalt verfügen müsste, er aber nur 880 ltr. Inhalt hat.

Das Tollste an der Sache ist, dass Herr Berndt diesen Sachverhalt schon VOR Auftragsbeginn, ja sogar schon vor der Bestellung dieses Pufferspeichers wusste, s. E-Mail vom 11.5.2015.

Also kann man ja eigentlich schon von vorsätzlichem Betrug reden.

Dessen ungeachtet besitzt dieser Mensch die Dreistigkeit, diesen Multifunktionsspeicher zu bestellen, hier in den Keller durch seine Leute „wuchten“ zu lassen, dann nach einigen Wochen, nachdem der Verdichter aus den genannten Gründen ausgefallen war, in dem teuren Multifunktionsspeicher zunächst ohne unser Wissen und unser Einverständnis (wir hatten zu dieser Zeit ja schon 80 % der Anlage bezahlt) die innenliegenden Wärmetauscher stillzulegen, einen externen Wärmetauscher anzuschließen .

Als diese Maßnahme auch nichts brachte, weil das ja an dem Wasserinhalt nichts ändern konnte, wurden hier die „tollsten“ Versuche gestartet, um die Wärmepumpe ans Laufen zu bringen bzw. um dem hohen Stromverbrauch auf den Grund zu gehen, die allesamt zu nichts führten.

Im September 2014 entdeckte dann die Firma Mitsubishi, dass in dem Kessel offensichtlich von der WP so gut wie gar nichts ankam, weil ein falsches Dreiwegeventile eingebaut wurde., die Erwärmung also über die Ölheizung erfolgte, wodurch aber enorme Mengen Strom „vergeigt“ wurden, weil die Wärmepumpe ja lief und lief und lief, ohne dass die Wärme in dem Speicher ankam.

Mitte Oktober „bequemte“ sich die Firma Berndt dann endlich, diesen Missstand des Dreiwegeventils abzustellen und nach einem weiteren Monat hat dann irgendeiner dieser „Geister“ den Bivalenzpunkt auf +15°C gestellt, was erst im April 2015 durch die E-Mail der Firma Zeeh ans Tageslicht kam.

Ich sehe auch das als einen weiteren Betrug an uns an, glaubt dieser gute Mann, wir kaufen eine Wärmepumpenanlage für über 30.000,-- Euro und sind dann damit einverstanden, dass der Bivalenzpunkt auf +15°C steht, obwohl Mitsubishi eine volle Funktionalität bis -15°C garantiert?

Da wir bis zum heutigen Tage keine Bedienungsanleitung für den Steuerautomaten haben, konnten wir das nicht feststellen.

Ich gehe heute davon aus, dass das zum einen gemacht wurde, damit man nicht den ganzen Winter hier mehrmals in der Woche erscheinen musste, um die Heizungsanlage wieder einzuschalten, zum anderen wahrscheinlich aber auch aus dem Grunde, weil sich der ersetzte Verdichter ansonsten wahrscheinlich schon längst zum zweiten Mal „verabschiedet“ hätte.

Lt. Auskunft u.a. der Firma Viessmann ist es nämlich so, die Luftwärmepumpe verfügt über eine Art Überhitzungsschutz, der Pufferspeicher, in dem noch genügend warmes Wasser ist, schickt die erzeugte Energie zurück an die Wärmepumpe, dort wird sie über den Verdichter wieder komprimiert, erneut auf die Reise zu dem Pufferspeicher geschickt, der die Energie dann entweder annimmt oder zurückschickt, falls er noch über genügend Wärme verfügt. Wenn dieses einige Male geschehen ist, schaltet sich der Überhitzungsschutz ein, die Wärmepumpe geht auf Störung, kann

nach Abkühlung wieder eingeschaltet werden und wenn sich dieses Spiel oft genug wiederholt hat, dann ist der Verdichter erneut kaputt.

Bisher war ich ja davon ausgegangen, dass es sich bei Herr Berndt um einen absoluten Dummkopf handeln muss, der über einen Zeitraum von rd. 1 1/2 Jahre bis zu 5 mal in der Woche abends hier einige Stunden Zeit im Keller verbringt, seine Leute die unmöglichsten Dinge veranstalten lässt, um die Wärmepumpe ans Laufen zu bringen, aber mittlerweile komme ich immer mehr zu dem Schluss, dass Herr Berndt zwar ein Dummkopf sein muss, aber der aus dieser **Dummheit auch noch Kapital schlagen will.**

Seit längerer Zeit frage ich mich, wieso gibt es über einige Arbeiten während der „Stümperphase“ Arbeitszettel - die immerhin 64,5 Stunden sinnloser Taten belegen – und warum gibt es über die meisten Stunden hier keine Arbeitszettel?

Mittlerweile sehe ich die ganze Sache in einem anderen Licht, und zwar bin ich mir inzwischen sicher,

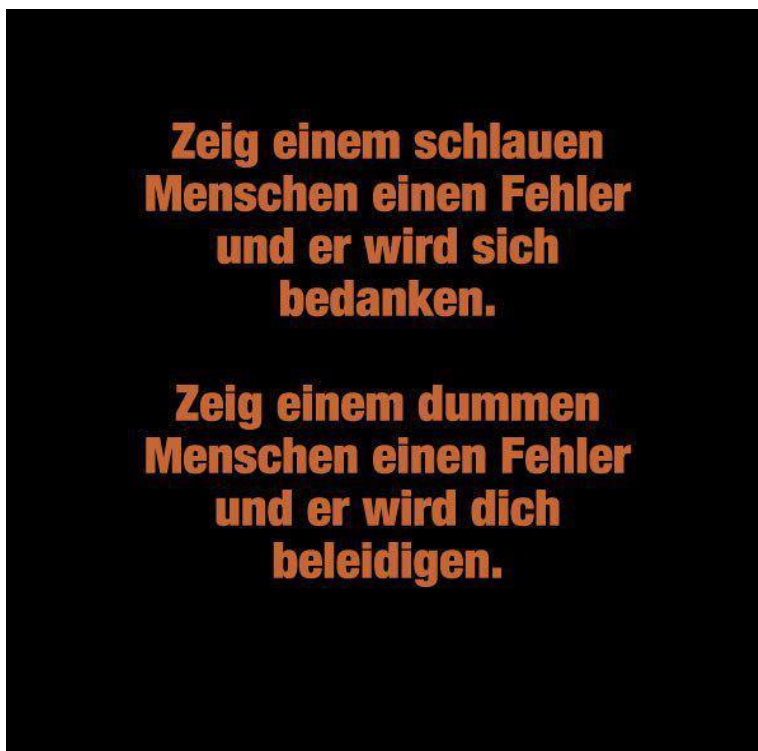
- Herr Berndt wollte unter allen Umständen diesen Multifunktionsspeicher der Firma Zeeh hier einsetzen, obwohl er lt. seiner eigenen E-Mail vom 11.5.2015 bereits **vor Beginn der Arbeiten, ja schon vor der Auftragserteilung** wusste, dass die Wassermenge nicht ausreichend ist,
- wenigstens die 64,5 Stunden seiner bestimmt an die 300 bis 400 Stunden !!! sinnlosen Einsatz hier wollte er wohl noch mit seiner Schlussabrechnung nachberechnen. Hierfür spricht beispielsweise das ganze „Geschwafel“ des ersten Schriftsatzes der Gegenseite vom 8.10.2015, in dem über hier angeblich vorhandene Mängel an der

Bestandsanlage geschrieben wird, die nicht vorhanden waren und darüber hinaus besitzt die Gegenseite auch noch die Dreistigkeit zu behaupten, wir hätten die Steuerung manipuliert.

Als ich das gelesen habe, habe ich bereits eine erste Anzeige wegen Verleumdung gegen Herrn Berndt erstattet.

- Im zweiten und bisher letzten !!! Schriftsatz der Gegenseite vom 14.1.2016 – diesem **MÄRCHENBUCH** – steht ja neben vielem Unsinn auf Seite 10 folgendes: ...“Auch der Defekt des Verdichters dürfte darauf zurückzuführen sein, so dass dadurch dem Beklagten(also unserem „geschätzten Freund“ Berndt) ein Schaden in Höhe von rund 2000,00 € entstanden ist, dessen Geltendmachung vorbehalten bleibt...”

Dazu ein passender Spruch aus dem Internet:



Bei uns muss man “beleidigen“ durch „betrügen“ ersetzen.

Das ist für mich ein weiteres Indiz dafür, dass dieser Stümper und nach meiner subjektiven Meinung „Gauner“ die ganzen Arbeiten möglicherweise sogar deshalb durchgeführt hat, um die in einer Schlussabrechnung uns noch zu „präsentieren“, anders kann ich z.B. den vorgenannten Absatz nicht interpretieren.

Dieser Absatz in dem Schriftsatz vom 14.1.2016 steht ja in eklatantem Widerspruch zu der E-Mail vom 11.5.2015 von Herrn Berndt an Herrn Zeeh mit Kopie an uns.

Ich habe dann am 16.1.2016 meine umfangreiche Stellungnahme zu diesem Schriftsatz unter dem Titel

» STELLUNGNAHME vom 16.1.2016 zu Grimm's Märchen aus dem gegnerischen Schriftsatz vom 14.1.2016 mit insgesamt 27 Anlagen

ins Internet gestellt und seither ist von der Gegenseite – selbst auf die Klageerweiterung“ bezeichnenderweise kein Schriftsatz mehr gekommen, was mich schwer verwundert.

Mittlerweile bin ich ja schon so weit, dass dem gegnerischen Anwalt mein „tief empfundenenes Mitleid“ über diesen Mandanten gilt.

Sie werden es nicht für möglich halten, aber jedes Mal, wenn ich mich mit dieser Sache beschäftige, entdeckte ich wieder eine neue „Gaunerei“.

Jetzt während des Schreibens dieses Briefes an Sie fällt mir beispielsweise beim Lesen dieses Schriftsatzes auf, dass die Gegenseite hier auf Seite 6 schreibt: ..“Aufgrund der Stromaufnahme und dem Messergebnis des Wärmemengenzählers wurde am 16.09.2014 durch die Fa. Mitsubishi (Hersteller der Wärmepumpe

nach umfangreichen zusätzlichen Messverfahren eine zufriedenstellende Leistung entsprechend den Herstellerangaben bescheinigt“.

Hierzu muss man sagen, dieser Wärmemengenzähler wurde lt. Arbeitszettel Nr.77684 erst am 21.8.2014 eingebaut, s. Eintrag unter II. **„Auflistung der diversen Pannen Firma Berndt Kältetechnik“**. Dieser Einbau erfolgte neben anderen unsinnigen Taten mit einem Zeitaufwand von insgesamt 13,25 Stunden gerade mal **26 Tage vor der Inaugenscheinnahme durch die Firma Mitsubishi**.

Wenn ich mir hierzu dann das Schreiben des Sachverständigen vom 24.5.2016 anschau, geht dieser von einer monatelang andauernden Messung durch den jetzt einzubauenden Wärmemengenzähler aus, der das Winterhalbjahr umfasst.

Also, wie kann dann das Ergebnis der Firma Mitsubishi über einen gerade mal 26 Tage zuvor eingebauten Wärmemengenzähler irgendwie relevant sein,

wenn man auch noch berücksichtigt, dass dieser Zähler im Sommer 2014 (August 2014) eingebaut wurde und die Überprüfung durch Mitsubishi am 16.9.2014 erfolgte)?, also während des Sommers!!

So wird hier ständig versucht, einem „Sand in die Augen zu streuen“. Und wenn man sich nicht intensiv mit diesen Gaunereien auseinandersetzt, dann kommt man da gar nicht drauf.

Das ist auch ein Grund für meine Anzeige wegen Betruges, denn ich glaube, hier dürfte evtl. auch ein öffentliches Interesse bestehen, weil ich mir nicht vorstellen kann, dass wir die Einzigen sind, die von einer solchen Sauerei von Herrn Berndt betroffen sind.

Man kann es gar nicht fassen, da baut jemand ein Teil ein, von dem er schon VOR dem Einbau genau weiß, das kann gar nichts werden, stümpert hier auf Teufel komm heraus herum, belästigt uns alle paar Tage (teilweise bis zu 5 / 6 Mal in einer Woche !!!), lässt es auf einen Prozess ankommen, produziert lustig hier immer weitere Kosten, wie jetzt z.B. wieder den Einbau des Wärmemengenzählers.

Hier habe ich Ihnen ja am Freitag schon die beiden Angebote übersandt, die voraussichtliche Gesamtkosten von

Angebot 1 € 2.442,68 bzw.

Angebot 2 (alternativ) € 1.6365,33

enthalten, zuzügl. noch des Einsatzes eines Elektrikers , zuzügl. der Ablesung dieses Gerätes und - nicht zu vergessen – den Kosten für die jeweilige Wiederinbetriebnahme der Heizungsanlage, nachdem die Wärmepumpe ja – wie in der Vergangenheit zimal geschehen – alle paar Stunden bzw. Tage auf Störung geht.

Das alles weiß dieser Typ selbstverständlich ganz genau; wenn die Anlage funktionieren würde, hätten wir keine Klage auf Rückumwandlung und Schadensersatz gemacht, aber das stört den einfach nicht.

Genauso wenig wie es diesen Menschen zu stören scheint, dass ich diese Ungeheuerlichkeit bereits vor über einem Jahr ins Internet gestellt habe. Wenn Herr Berndt meine tägliche Statistik über die Abrufe sehen würde, würde er wahrscheinlich staunen. Aber wie sagt dieser gute Mann dazu: Wer schaut schon ins Internet?

Obwohl Herr Berndt also mit seiner eigenen E-Mail (das Original der E-Mail kann jederzeit vorgelegt werden), bestätigt, dass dieser

Pufferspeicher nicht geeignet ist und dieses bereits Ende 2013 wusste, macht er immer lustig weiter.

Wie ich Ihnen schon mitgeteilt hatte, hat die Wärmepumpe seit der Inbetriebnahme am

24.2.2014 nur etwa 8 Monate gelaufen,

erst war sie vom 25.3. bis zum 22.5.2014 nicht in Betrieb (Kompressor defekt),

ab Ende November hat einer dieser Spitzbuben den Bivalenzpunkt auf +15°C gestellt,

so dass die WP bis zum 20.4.2015 !!! gar nicht gelaufen ist,

sie hat in dieser Zeit bis zum 31.3.2016 insgesamt 18.191 kW verbraucht. Das ist eine gewaltige Zahl für praktisch nur 8 Monate Betrieb, das sind durchschnittlich fast 76 kW pro TAG!!! Und die sind noch größtenteils im Nirwana verschwunden.

Nachstehend nochmals die letzten Ausfälle der Wärmepumpe, nachdem sie am 20.4. dann wieder eingestellt worden war:

Vom 20.4. gegen Mittag lief die WP bis zum 22.4.2015

Am **22.4.2015 um genau 12.25h** fiel sie während eines Gesprächs mit der Firma Zeeh aus.

Am 22.4. war Herr Berndt abends hier, die WP und die Heizung liefen wieder, **allerdings nur bis zum 23.4.**, da war die WP wieder ausgefallen und es lief nur noch die Heizung.

Am **24.4.** kam gegen 15.00 Uhr ein Elektriker der Firma Berndt, war hier mal wieder 3 Stunden !!!, bekam die WP ans Laufen, allerdings fiel sie am **gleichen Abend** wieder aus.

Am **26.4. hat** der Berndt die WP und die Heizung wieder in Betrieb genommen. Diesmal ging es mal gut bis zum **3.5.2015**, da fiel wieder alles komplett aus.

Am **4.5.2015** hat in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr wieder ein Elektriker der Firma Berndt hier gearbeitet, die WP lief danach einige Stunden, um in der gleichen Nacht vom **4. auf den 5.5. 2015** wieder auszugehen.

Am 5.5.2015 E-Mail an Herrn Berndt mit dem auszugsweisen Inhalt:

... Die Heizungsanlage ist wiederum komplett aus ...

... kommt Ihnen das nicht selbst mehr als lächerlich vor, was hier abgeht? ...

Am gleichen Tag (**5.5.2015**) kamen Herr Berndt, Herr Zeeh, der sich zufällig in Köln aufhielt sowie ein Elektriker der Firma Berndt raus, haben wieder diverse Einstellungen vorgenommen, die Anlage lief danach bis zum **9.5.2015**, um am 9.5. wieder auf Störung zu gehen.

An diesem 9.5. war Herr Berndt letztmalig im Haus, bekam die WP auch nach 2 Stunden nicht an, hat bei diesem Termin den Bivalenzpunkt auf 25°C gestellt, damit die WP nicht mehr anspringen und auf Störung gehen konnte und die Ölheizung eingestellt, die seither hier ununterbrochen läuft.

Wenn ich richtig rechnen kann, ist die Wärmepumpe also in dem Zeitraum vom 22.4. bis 9.5. insgesamt 6 x ausgefallen. So kann man sich ja wohl nicht eine funktionierende Anlage vorstellen, unabhängig von den vielen Ausfällen im Jahre 2014.

Na ja, uns soll es recht sein, die in Kürze erfolgenden Messungen werden dann ja wohl schwarz auf weiß belegen, wie oft die Wärmepumpe ausfällt, wie die erzeugten Werte lauten und ich hoffe ja mal, dass Herr Berndt in der Zwischenzeit immer etwas in sein Sparschwein tut, damit er den Schaden, der jeden Tag größer wird, dann irgendwann erstatten kann.



Ein Langzeitversuch kann ja wohl zu keinem anderen Ergebnis führen, als dass die WP immer wieder auf Störung geht, darüber mache ich mir gar keine Gedanken. Nachdem wir Herrn Berndt am 9.5. endlich – leider viel zu spät – rausgeschmissen haben, hat ja niemand mehr etwas an der Anlage gemacht.

Wir warten dann nun auf die Entscheidung des Sachverständigen, welche Variante des Wärmemengenzählers eingebaut werden soll und die Beantwortung der von dem Installateur gestellten Fragen bezüglich der Ablesung etc., damit das Gerät bestellt werden kann.

Bitte holen Sie bei meiner Rechtsschutzversicherung Deckungszusage für die zu erwartenden Kosten ein, damit das hier zügig weitergehen kann.

Sobald die Messungen beginnen, werde ich wieder meinen täglichen „Rundgang“ durch das Haus starten und die Werte aufnehmen, in einer Tabelle eintragen, mit den jeweiligen Ausfällen, den Wiederinbetriebnahmen etc. und diese Tabelle kommt ins Internet

und wird dann alle paar Tage nach den erfolgten Ausfällen und Wiederinbetriebnahmen aktualisiert.

Ich hoffe ja, dass diese leidige Geschichte irgendwann mal ihr Ende findet und Herr Berndt dann nach Zahlung seiner Schulden an uns die Anlage zurückbaut. Optimist wie ich bin, hoffe ich dann, dass hierbei nicht wieder neue Pannen passieren nach dem Motto:



Das Wort „Fehler“ sollte sich hier unbedingt auf die Vergangenheit beziehen.

Man kann das nur noch mit Humor sehen und ich betrachte Herrn Berndt als „Hobby“.

Eine Kopie dieses Schreibens schicke ich noch an die Staatsanwaltschaft im Nachgang zu der Betrugsanzeige.

Ihnen eine schöne neue Woche und liebe Grüße

Anlagen